



Die *Leper Farm* in Zypern Britische Gesundheitspolitik und Schicksal der Patienten (1878–1930)

Das Thema der Leprakrankheit in Zypern in den ersten Jahrzehnten der britischen Herrschaft hat seine besondere Bedeutung darin, dass die Insel zwar Teil des Osmanischen Reiches war, jedoch im empfindlichen Mittelmeer einen Zankapfel vieler europäischer Mächte darstellte, von denen sich schließlich Großbritannien durchsetzte. Der Zeitraum dieser Betrachtung 1878–1930 wurde nicht zufällig ausgewählt. In diesen Jahrzehnten schärften sich die globalen Bemühungen zur Bekämpfung der Lepra. Zugleich veränderte sich die Situation im Gesundheitswesen Zyperns radikal.

Es ist erwähnenswert, dass die Lepra, die nach paläopathologischen Untersuchungen seit antiken Zeiten auf der Insel vorhanden war, hier nie gefährliche Ausmaße angenommen hatte. Aber die Krankheit hat die Gesellschaft beschäftigt, zunehmend ab Anfang des 19. Jahrhunderts und stärker seit 1878, dem Beginn der britischen Herrschaft. Bis um 1800 konnten die Leprakranken von Zypern sich außerhalb der Städte, die den Gesunden vorbehalten waren, frei bewegen. Viele von ihnen lebten außerhalb der Mauern von Nikosia vor dem Tor von Famagusta, auf Nächstenliebe



Bewohner der Leper Farm, Nikosia, 1904, Staatsarchiv Nikosia, Zypern

hoffend und auf Almosen der Händler und Passanten. 1805 oder 1807 wies man ihnen etwa zwei Kilometer vor der Stadt eine Fläche zu, die sie bewohnen und zum Nahrungsmittelanbau nutzen durften. Über den Bau von Hütten hinaus erhielten sie von der osmanischen Verwaltung keine weiteren Unterstützungsleistungen. Das Fehlen wesentlicher staatlicher Fürsorge trieb viele Leprakranke dazu, ihre dortigen Wohnungen zu verlassen und sich bettelnd wieder auf der Insel auszubreiten. Dies ist kurz gesagt die Situation der Leprakranken, als die Briten in Zypern erscheinen.

Die meisten britischen Führungskräfte waren von der Übertragbarkeit der Krankheit überzeugt und glaubten, dass der sicherste und effektivste Weg damit umzugehen war, die Leprakranken der Insel zu sammeln und zusammenzuführen. Meinungsverschiedenheiten über den Grad der Infektiosität der Leprakrankheit waren schon vom *Royal College of Physicians* 1867 geäußert worden. In seinem Bericht legte das *Royal College* dar, dass die Lepra verglichen mit der Syphilis weniger gefährlich war. Sie sei nicht im üblichen Verständnis übertragbar und wenn, dann lediglich niedrigen Grades und in seltenen Fällen.

Wie sich aber aus dem Studium von Literatur und Quellen ergibt, wurde die Sicht des *Royal College* von den meisten britischen Kolonien, mit Ausnahme von Indien wegen seiner immensen Größe und Bevölkerungszahl, sowie auch von anderen europäischen Ländern, in denen die Lepra noch endemisch vorkam, nicht so sehr berücksichtigt. Die Art, wie Staaten mit Leprakranken umgingen, änderte sich. Grund hierfür war, dass die Meinungen, wie Leprosorien beschaffen sein sollten, in der Zeit zwischen der Gründung des ersten Leprosoriums Norwegens 1856 und der Gründung der Muster-Leprakolonie auf der philippinischen Insel Culion durch die Amerikaner 1906 sich mehrmals änderten.

Die Briten, die fast überall der Methode der Isolation folgten, die sie nämlich in der Mehrzahl ihrer Kolonien anwendeten (Robben Island 1846, Hawaii 1866 und andere), ergriffen auch in Zypern unverzüglich drastische Maßnahmen für die Wiederherstellung und den Betrieb der „Lepra-Farm“ oder „Farm der Leprakranken“ (später „Leprosorium von Nikosia“) auf der Fläche, die bereits über 70 Jahre zuvor den Leprakranken zur Niederlassung außerhalb von Nikosia zugewiesen worden war.

Die britische Führung, die die Not und verzweifelte Lage der Kranken erkannte, zugleich aber den Verkehr der Aussätzigen außerhalb der Anstalt nicht gestatten wollte, einigte sich mit ihnen im Dezember 1878,

sechs Monate nach der Besetzung der Insel. Dies war der erste Versuch, Regeln für den Betrieb der „Farm der Leprakranken“ einzuführen. Sie drückten die Haltung der Briten gegenüber der Lepra während ihres Aufenthalts in Zypern klar aus.

Nachdem also die Rahmenbedingungen sichergestellt worden waren, fuhren die Briten mit Reparaturen an Gebäuden fort und legten einen Friedhof an (1879). Allmählich, aber unermüdlich, verwandelten sie die „Farm“ in ein organisiertes Leprosorium. Die Unterkünfte wurden mit Betten und Decken ausgestattet, ein Bad wurde gebaut und es wurde für die Sauberkeit der Einrichtungen und der Kranken gesorgt.

Die Farm verlor ihren Ruf eines verlassenem Ortes. Dadurch entstand ein Anreiz für einige Kranke, die bisher offen in ihren Dörfern geblieben waren oder sich dort versteckten. Sehr bald wurde die Zahl von 50 Bewohnern (1881) überschritten. Weitere Häuser mussten gebaut werden. Um diese Zeit nahm Friedrich Karl von Heidenstam (1842–1909) die Sache in die Hand.

Der leitende Arzt Zyperns, von väterlicher Seite schwedischer Herkunft, nannte sich englisch Frederick Charles Heidenstam und war als „Arzt von Larnaka“ bekannt. Er diente den Kranken Zyperns, aber auch der medizinischen Wissenschaft, seit Beginn der britischen Besetzung der Insel 31 Jahre lang mit Hingabe.

Während seiner Amtszeit gelang es Heidenstam trotz widriger Bedingungen (Mentalität, Verhaltensweisen und Aberglauben) und vor allem trotz der geringen Finanzierung die Grundlagen des Gesundheitssystems in Zypern zu schaffen. Als Leiter der „Farm der Leprakranken“ führte er die Bemühungen zur kontinuierlichen Verbesserung der technischen Infrastruktur an, zumal er mit Eifer die Idee der sofortigen Festnahme und der vollständigen Isolierung aller Leprakranken der Insel unterstützte.

Für die effektivere Umsetzung der Festnahme und der Isolierung der Kranken schickte Heidenstam zunächst ein Rundschreiben an alle Provinzärzte mit der Forderung die Dörfer häufiger zu besuchen und jeden Leprafall zum Zweck der sofortigen Aufnahme des Kranken in der Lepra-Farm sofort zu melden. In einer zweiten Phase versuchte Heidenstam die steigende Zahl der Leprakranken durch den Bau von Steinhäusern, die deutlich gesünder als die vorherigen waren, systematisch zu bewältigen. Zugleich gewährleistete er für die Kranken größere tägliche Brotzuteilungen, insgesamt Nahrung in besserer Qualität, auch bessere Kleidung und sogar Heizung.

THE LEPERS' LAW, 1891.

HIS EXCELLENCY THE HIGH COMMISSIONER in Council has been pleased to make the following Regulations under the provisions of Clause 10 of "The Lepers' Law, 1891."

I.—For the removal of Lepers to the Leper Farm.

1. Upon the receipt of a report of the existence of a leper, or suspected leper, and after having forwarded such report to the Chief Secretary to Government, as provided by Clause 5 of "The Lepers' Law, 1891," the Commissioner of the District, within which, such leper or suspected leper is alleged to be, shall forthwith provide for the examination of such leper or suspected leper by the District Medical Officer, and it shall be the duty of such District Medical Officer to make such an examination, and report the result of the same in writing to the Commissioner, and, if it is the opinion of the District Medical Officer that such person is suffering from leprosy, he shall draw up and sign a certificate to that effect, and forward the same without delay to the Chief Medical Officer.

2. Upon the receipt of such certificate, the Chief Medical Officer may make arrangements with the Commissioner for the removal of such leper to the Leper Farm at Nicosia, for examination by the Chief Medical Officer, and, in carrying out such arrangements, the Commissioner shall take all necessary steps for the removal of such leper and for the handing over of him or her to the Superintendent of the said Leper Farm, and shall forthwith report such removal and handing over to the Chief Medical Officer.

3. Upon the receipt of such report, the Chief Medical Officer shall examine such leper, and if he concurs in the opinion of the District Medical Officer, as expressed in the certificate mentioned in Regulation 1, he shall countersign such certificate and forward the same to the Chief Secretary to Government and shall ask the issue of an order by the High Commissioner for such leper's detention in the said Leper Farm.

II.—For the proper management and sanitation of the Leper Farm.

4. The Leper Farm, Nicosia, shall be under the direct control of the Chief Medical Officer, who shall visit it at least once a week, and oftener if required.

He shall examine into any complaints made by any of the inmates of the asylum and take such action as the circumstances of the case may require.

He shall on every such visit hear any application which may be made by any inmate, through the Secretary or Superintendent, or otherwise, for leave of absence and may, should he think fit, authorise the same in writing for any period not exceeding one month, provided that no such leave be granted except upon the ground of urgent private affairs, and unless some relation or friend of the leper sign a security bond guaranteeing to receive and take all due care of such leper and to bring him back to the said Leper Farm at the expiration of the period for which such leave of absence was granted.

5. The Secretary of the said Leper Farm shall visit the same at least twice a week, and shall note any complaints that the inmates may make and transmit the same to the Chief Medical Officer.

und in die Lepra-Farm einzuliefern waren. Es ging darin auch um Disziplin und Ordnung der Kranken in der Leprakolonie.

Die Briten versuchten mit Gesetzgebung, vielfältigen Maßnahmen und Einstellung von Beamten (Wachen, Reinigungskräfte, Priester, Imam und anderen) sowohl den Schutz als auch das Wohlbefinden der Kranken zu verbessern. Zu den vorteilhaften Bemühungen zählt zum Beispiel die spezielle Fürsorge für die Unterbringung der gesunden Kinder, die innerhalb der Farm geboren wurden, außerhalb der Farm. Zu diesem Zweck wurde 1902 die Anmietung eines Hauses in Nikosia beschlossen, das bis 1935 in Betrieb war. Nach dessen Auflösung wurden die minderjährigen Kinder mit staatlicher Unterstützung von verwandten oder nicht verwandten Familien versorgt.

Bezüglich der medizinischen Behandlung der Krankheit in Zypern war das Bild lange Zeit eher enttäuschend. Es unterschied sich aber nicht sehr stark von der Situation in entsprechenden anderen Teilen der Welt. Was getan werden konnte, war die wissenschaftlichen Forschungen zu beobachten, die in den medizinischen Konferenzen diskutiert und in medizinischen Fachzeitschriften veröffentlicht wurden. Heidenstam hielt die Nutzung des bekannten *Chaulmoogra*-Öls für die Pflege der Geschwüre für angemessen. Er versuchte parallel die Lepra mit seinem eigenen Medikament zu bekämpfen, hat aber die Komponenten seiner Pilot-Medikation, trotz der Tatsache, dass London dies verlangte, nie offenbart, da er sich zuerst über ihre Wirksamkeit überzeugen wollte (1894–1904). Wir wissen lediglich, dass diese Behandlung an 15 Patienten der Lepra-Farm, um die Wirksamkeit der Behandlung zu bestimmen, durchgeführt wurde. Leider gibt es keine Berichte über die Ergebnisse.

Im Rahmen der weltweiten Kampagne zur Bekämpfung der Lepra (Erste Leprakonferenz 1897 in Berlin, Zweite Leprakonferenz 1909 in Bergen, Norwegen) besuchten um 1900 hoch angesehene Wissenschaftler, die sich mit Lepra befassten, insbesondere diejenigen Teile des britischen *Empires*, die Brutstätten der Krankheit waren. Durch ihre Präsenz und vor allem durch Anwendung ihrer Methoden, auch wenn diese noch in der Versuchsphase waren, stärkten sie die lokalen Gesundheitsdienste in ihren Bemühungen das Problem zu bekämpfen. Im Gegensatz aber zu Indien und Südafrika dauerte es für Zypern ziemlich lange, bis ihnen diese nützliche Hilfe zur Verfügung stand. Die Gründe für diese Verzögerung waren zum einen, dass Zypern vor 1925 offiziell nicht Kolonie des britischen *Empires* war, und zum anderen, dass die Zahl

Das Gesetz über die Leprakranken, erste Seite, 1891, Staatsarchiv Nikosia, Zypern

Für die Durchsetzung auch in Zypern der zur Eindämmung der Lepra begonnenen Politik hatte das *Empire* 1891 das Gesetz über die Leprakranken eingeführt (*The Lepers Bill*). Das Vereinigte Königreich machte damit allen Beteiligten klar, dass der Luxus weiterer Zeitverschwendung nicht gegeben sei. Die Lepra musste für das Wohl aller, sowohl der britischen Staatsangehörigen wie der Zyprioten, kontrolliert werden. Das Gesetz mit Änderungen 1894 und 1899 schrieb vor, wie die Leprakranken aufzuspüren, zu untersuchen

der Leprakranken im Vergleich zu anderen Weltregionen zu vernachlässigen war. Die Zahl der Leprakranken der Farm überschritt nie 110 Personen, während die Gesamtzahl der Leprakranken auf der Insel etwa doppelt so hoch war.

Zwischen 1910 und 1930 führte man in der Farm der Leprakranken weitere Projekte für eine Verbesserung des Betriebs durch, auch wenn dies kaum zur Heilung der Leprakranken beitrug. Zur gleichen Zeit gelangen aber auch Fortschritte bei der Bekämpfung der Krankheit weltweit und auf der Insel Zypern. Zur optimistischen Stimmung in diesen Jahren trugen bei: a) die ermutigenden neuen pharmazeutischen Methoden, b) die internationalen medizinischen Konferenzen, so die Dritte Leprakonferenz in Straßburg 1923, die sich zum ersten Mal auch auf die Hauskrankenpflege der Leprakranken bezog, c) die Besuche angesehener Wissenschaftler, insbesondere Leprologen, die Vorträge hielten, in Zypern zum Beispiel R. G. Cochrane 1929.

Die effektive medizinische Behandlung und pflegerische Betreuung der Leprakranken Zyperns begann 1930 nach sechsmonatiger Schulung des Arztes Dr. Charilaos Symeonides an der Seite des berühmten Leprologen E. Muir (Kalkutta, Indien) und Einstellung einer britischen Krankenschwester im Leprosorium, dem damals neuen Muster-Krankenhaus für den ganzen Mittelmeerraum.

Um diese Zeit übernahm die Zweigstelle der *British Empire Leprosy Relief Association* (BELRA), die 1928 in Zypern gegründet worden war, die Verantwortung für die Lepra-Farm. Die Gemeinde der Aussätzigen war der Frau des britischen Gouverneurs von Zypern, Lady Louisa Storrs, und allen anderen Mitgliedern der BELRA dankbar, denn durch deren Bemühungen kamen Spenden an Kleidung, Spielzeugen, Stoffen und so weiter in die Lepra-Farm, gelegentlich sogar aus dem Ausland. Endlich wurden auch 1930 die ersten Ausreisegenehmigungen aus dem Leprosorium erteilt. Diese positiven Entwicklungen endeten aber durch den Aufstand gegen das Kolonialregime im Oktober 1931 und durch die Verhärtung der Position der britischen Macht.

Die ersten Ausreisegenehmigungen aus dem Leprosorium wurden erteilt, obwohl das gesuchte Medikament für die vollständige Heilung der Lepra noch nicht hergestellt war. Die Leprakranken von Zypern hatten das berechtigte, qualvolle Gefühl der zu Unrecht erlittenen Einschränkungen. Das stärkte zeitweise ihre Stimme, was vorübergehend zur Sensibilisierung der Gemeinschaft führte. Die wichtigste Figur im Einsatz

um Verbesserung des Lebens der Leprakranken im Leprosorium und Einforderung der Rechte der Leprakranken nicht nur auf ganz Zypern bleibt Christos Savva, ein Leprakranker, der seit 1930 trotz des grausamen Fortschreitens der Krankheit für sich und seine Mitmenschen gekämpft hat.

1955 wurde das Leprosorium von Zypern in die Saline von Larnaka verlegt, was die Leprakranken trotz ihres Widerstands gegen dieses Vorhaben der britischen Verwaltung nicht verhindern konnten. Hier lebten unter dem *Dach von St. Charalampous*, wie das neue Leprosorium hieß, in den folgenden Jahrzehnten die letzten Leprakranken Zyperns. Aber schon ab 1953 hatte dank spektakulärer Fortschritte der Behandlung der Lepra nach und nach die Hauskrankenpflege begonnen. Im Laufe der Jahre wurden sowohl die verschiedenen unmenschlichen Verbote als auch die Vorurteile der Gesellschaft gegenüber den Stigmatisierten allmählich aufgehoben.

Intensive Melancholie durchströmt heute die frühere *Leper Farm*, das einstige Leprosorium, verlassen und einsam inmitten dichter Vegetation, doch dem ahnungslosen Passanten spricht nichts den Schmerz, die Trauer und die Bitterkeit seiner Toten und der drei letzten lebenden Bewohner aus.

Kyriakos Chatzikyriakidis,
Thessaloniki, Griechenland

Anmerkung

Dieser Artikel entstand auf der Grundlage des Vortrags „The *Leper Farm* in Cyprus. The British policy and the fate of patients (1878 – late 1920s)“, gehalten in deutscher Sprache im Rahmen der 5. Kinderhauser Tagung „Geschichte und Rezeption der Lepra“ am 5. Juli 2014 im Lepramuseum in Münster.

Quellen und Literatur

- Secretariat Archives (SA1), Cyprus State Archive, Nikosia, Zypern.
R. G. COCHRANE and T. Frank DAVEY, *Leprosy in Theory and Practice*, John Wiley & Sons, Bristol 1964.
R. EDMOND, *Leprosy and Empire. A Medical and Cultural History*, Cambridge University Press, New York 2009.
T. GOULD, *A Disease Apart: Leprosy in the Modern World*, St. Martin's Press, New York 2005.
Frederick Charles HEIDENSTAM, *Report on Leprosy in Cyprus*, Eyre and Spottiswoode, London 1890.
S. S. PANDYA, *The First International Leprosy Conference, Berlin, 1897: the politics of segregation*, in: *História, Ciências, Saúde – Manguinhos*, 10.1 (2003), 161-175.
H. P. WRIGHT, *Leprosy, an Imperial Danger*, Churchill, London 1889.